



Nr. 162 – März 2018

Good News: Weniger Kriminalität rund um das Kottbusser Tor

Öfter haben wir hier zum Gebet für das Kottbusser Tor in Kreuzberg aufgerufen. Die Kriminalität ist dort im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen. Das geht laut rbb aus der Statistik des zuständigen Polizeabschnitts hervor. Der Rückgang betrifft die Gewaltdelikte Körperverletzung und Raub sowie Taschendiebstähle, die 2016 auf 2017 um 14 Prozent abnahmen. Bei den Taschendiebstählen ging die Zahl sogar um 42 Prozent zurück. Angestiegen ist dagegen leider die Zahl der Drogendelikte. **Dank und Bitte zugleich!**

Sexuelle Vielfalt in Kitas

Für die Kindertagesstätten von Berlin ist - vom Senat finanziert - eine neue Pädagogische Handreichung herausgegeben worden mit dem Titel „Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben“. Die Zielgruppe, 1-6-jährige Kita-Kinder, soll sich mit allen möglichen Formen sexueller und geschlechtlicher Identität, Orientierung und Lebensweisen in Form von Bilderbüchern und Geschichten beschäftigen. Die Kita-Pädagoginnen werden angeleitet, die sexuelle und geschlechtliche Identität der Kleinkinder zu hinterfragen und sie darin zu unterstützen, ihre sexuelle Orientierung zu finden. Die Themen dieser Broschüre wurden im Auftrag des Senats von der LGBT-Interessengruppe „Queerformat“ entwickelt. Bei aller auch vom christlichen Glauben her gebotenen Toleranz für unterschiedliche geschlechtliche Orientierungen befürchten doch viele Fachleute, dass Kinder dadurch überfordert sind und schwerwiegende Eingriffe in deren psychische Entwicklung genommen werden. Sollten Eltern sich auf ihr grundgesetzlich garantiertes elterliches Erziehungsrecht berufen und nicht mitmachen wollen, droht die Broschüre bereits indirekt mit Entzug des Sorgerechts. Im Übrigen widersprechen die in der neuen Broschüre propagierten Einstellungen den an biblischer Ethik orientierten Maßstäben. Wir verweisen auf eine Online-Petition dagegen: <http://www.citizen.org/de/ed/156998-kein-vielfalts-sex-kitas-indoktrinierende-broschuere-sofort-zurueckziehen>. Außerdem könnte Berliner Initiative Vorbildcharakter für andere Bundesländer haben.

Gebet:

- **Konzentration auf das Kindeswohl und nicht auf ideologische Vorgaben**
- **Rücknahme der Handreichung**

Böses durch Gutes überwinden – Transforum-Konferenz

„Böses durch Gutes überwinden“ ist laut Römer 12,21 Chance und Aufgabe der Christen. Wie kann der Geist Christi, der ein Geist der Feindesliebe und der Versöhnung ist, in unseren Städten wirksamer werden – durch uns? Welche gelungenen Modelle gibt es? Dies und mehr thematisiert die Transforum-Konferenz von Gemeinsam für Berlin vom 8. bis 10. März in der Josua-Gemeinde in Spandau. Spannende Plenumsgäste und 24 Workshops laden zum Hören und Mitmachen ein. Das ganze Programm und Anmeldung hier: <https://transforum-berlin.de/startseite/>

Gebet:

- **Wegweisende und nachhaltige Impulse durch die Konferenz**
- **Dass Berlin und andere Städte mehr und mehr durch den versöhnenden Geist des Evangeliums verändert werden**

Fahrradstadt Berlin

Immer wieder kommt es zu schweren Unfällen mit tödlichen Ausgang für Radfahrer. Weiße Geisterräder werden zum Gedenken aufgestellt und auch Radspuren, wie z.B. an der Kolonnenstraße in Schöneberg, werden daraufhin mit durchgezogenen Linien und roter Farbe aufgerüstet. Doch immer wieder werden diese farbcodierten Grenzen missachtet. Wir haben schon im Februar dafür zu beten angeregt. Nun hat der Senat beschlossen: In den nächsten zehn Jahren soll Berlin zur Fahrradstadt werden. Noch muss das Abgeordnetenhaus zustimmen, doch dem sollte nichts im Wege stehen. In dem Radverkehrsgesetz ist enthalten, dass für einen sich verdoppelnden Anteil an Radfahrern anteilig auch mehr Fläche auf den Straßen zugewiesen werden soll. Das betrifft vermehrt Parkplätze entlang der Straßen, die dann Radspuren weichen müssen. In Folge soll nun ausgehend von Berlin bis Juni eine Bundesratsinitiative für mehr Verkehrssicherheit formuliert werden.

Gebet:

- **Schutz und gegenseitige Achtung aller Verkehrsteilnehmer**
- **Gute Lösungen für sichere Bedingungen gerade für schwächere Teilnehmer**
- **Zügige und erfolgreiche Umsetzung der Zielsetzung fahrradfreundliche Stadt**

Pflegenotstand

Auch in Berlin fehlt es an Pflegekräften. Bereits im letzten Jahr prognostizierte der Berliner Senat für 2018 einen Bedarf von rund 4.000 zusätzlichen Pflege- und Pflegehilfskräften für die Hauptstadt. Menschen, die in der Pflege arbeiten, sind häufig überfordert, überlastet und schlecht bezahlt. Dabei leisten sie einen unschätzbaren Dienst für die Gesellschaft. Ein Volksbegehren ist ins Leben gerufen worden, um unter anderem eine Mindestbesetzung mit Pflegern im Landeskrankenhausgesetz festzuschreiben.

Gebet:

- **Für bessere Arbeitsbedingen und Bezahlung der Pflegekräfte**
- **Um Ermutigung von jungen Menschen, sich einen Beruf in der Pflege zu suchen**
- **Für die Finanzierung von mehr Stellen in der Pflege**
- **Für Gelingen des Volksbegehrens**

Probleme beim Neubau von Schulen

Da Berlin wächst und somit auch die Schülerzahlen wachsen, stellt der Senat für die kommenden zehn Jahre insgesamt 5,5 Milliarden Euro für die Sanierung und besonders für den Neubau von Schulen zur Verfügung. Geplant ist, 51 Schulen mit insgesamt 55.000 Schulplätzen in je nur vier Jahren Bauzeit (statt bislang acht Jahre) fertigzustellen. Hierbei soll die Raumgestaltung dem modernen Unterricht und der Inklusion angepasst werden. Um dieses Ziel in der geplanten Zeit realisieren zu können, soll die Wohnungsbau-gesellschaft Howoge die Baumaßnahmen und andere private Firmen die Sanierungsarbeiten durchführen. Kritiker befürchten, dass es zur Privatisierung der Schulen und Grundstücke kommt und die Risiken hauptsächlich von den Bezirken und dem Senat getragen werden müssen. Ein weiteres Problem ist das Fehlen von Baufachkräften in den betreffenden Bau-behörden und auch auf dem freien Arbeitsmarkt.

Gebet:

- **Wir segnen die verantwortlichen Politiker mit Weisheit und einem klaren Blick für die Gesamtsituation**
- **Um neue/andere Ideen zur Durchführung der notwendigen Bauarbeiten**
- **Dass die Bauverträge nicht zur einseitigen Belastung von Senat und Bezirken führen**
- **Erhalt der Unabhängigkeit der Schulbildung von wirtschaftlichen Privatinteressen**
- **Für mehr Planer, Ingenieure, Arbeiter zur Ausführung der geplanten Bauvorhaben**

Neuer Polizeipräsident

Überraschend entließ Innensenator Andreas Geisel (SPD) am 26.2. Polizeipräsident Klaus Kandt. Der war zuletzt zunehmend umstritten, unter anderem wegen zahlreicher Pannen rund um den Weihnachtsmarkt-Attentäter Amri herum und den Vorgängen in der Polizei-Akademie. Die Ablösung Kandts sei keine übereilte Entscheidung, so der Innensenator. Die Berliner Polizei müsse sich erneuern. Es müsse eine Kultur her, in der offen über Fehler gesprochen werden könne. Die bis Mitte April zu findende neue Doppelspitze könne einen glaubwürdigen Neuanfang verkörpern. Auch Polizeivizepräsidentin Margarete Koppers verlässt zum 1. März die Polizei, um das Amt der Generalstaatsanwältin zu übernehmen. Kommissarischer Nachfolger von Kandt wird der Leiter der Direktion 5, Michael Krömer. Er war mehrfach Einsatzleiter beim 1. Mai und gilt als erfahrener Polizeiführer. (rbb)

Gebet:

- **Schneller Erfolg und optimale Wahl bei der Neuaufstellung der Polizeiführung**
- **Gottes Schutz vor Krisen und Katastrophen in der personellen Übergangszeit**

Dran bleiben: Beten für unser Land

Seit 2004 gab es jährlich in der Fastenzeit die Gebetsaktion „40 Tage beten und fasten für unser Land“. Sie wurde im Vorfeld des Jesus-Tages 2004 gegründet, der als Großveranstaltung mit 40.000 Leuten am 11.9.2004 in Berlin stattfand. Früher gab es Hefte, dann Flyer, zuletzt lief alles online. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung ist die Aktion nun eine Smartphone-App. Da dies eine Art Partneraktion auf Bundesebene zu unserem Gebet für Berlin ist, weisen wir empfehlend darauf hin: Für Android und iOS gibt es die App DEUTSCHLAND BETET, auf der auch unsere Berliner Anliegen vertreten sind. Dort findet man neu auch BETEN FÜR UNSER LAND mit täglich neu einem Anliegen für Politik und Gesellschaft. Das Besondere: Betende sind gebeten, **dran zu bleiben**, nämlich nicht nur die 40 Tage bis Ostern, sondern das ganze Jahr über im Gebet für unser Land.

Termine:

- 8.-10.3., Transform-Konferenz** – siehe Artikel oben
- 10.3., 11-16 Uhr: Gebets- und Fastentag für Nordkorea**, Lukas-Gemeinde, Kurfürstenstr. 133, 10785 Berlin
- 14.3., 18 Uhr: Gebet für die Stadt**, Rotes Rathaus Vorschau:
- 18.4., 18 Uhr: Marsch des Lebens**, George-Grosz-Platz, Charlottenburg, <https://www.facebook.com/events/150873725601856>